



# FLEDERSCHMAUSWIESE

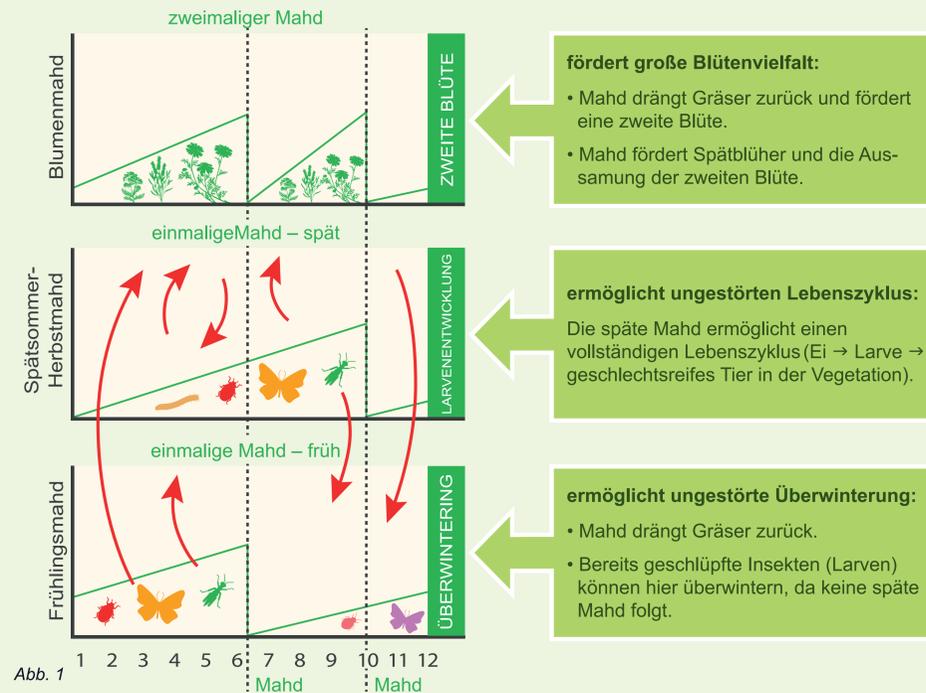


## Von grün zu bunt — Pflegekonzept

Vor dem Hintergrund des Insektensterbens ist es von enormer Bedeutung naturnahe Biotope zu erhalten und zu fördern. Öffentliche Stadtflächen können hierbei als Trittsteinbiotope dienen – so sie naturnah bewirtschaftet und strukturreich gestaltet werden.

Um Grünflächen für Insekten aufzuwerten, gilt es die Anzahl und Vielfalt der Pflanzen sowie Blüten ganzjährig zu erhöhen. Ein gutes Wiesenpflegekonzept berücksichtigt zugleich die verschiedenen Lebenszyklen und -stadien der Tiere. So überwintern viele Insekten in und an trockenen Pflanzentängeln oder Halmen – je nach Art als fertig entwickeltes Tier, als Puppe, Raupe oder Ei.

Im städtischen Bereich werden Wiesen meist mittels Mahd gepflegt. Wichtig ist dabei vor allem eine zeitlich-räumliche Staffelung der Schnitte, wodurch ein Flächenmosaik entsteht, indem zu jedem Zeitpunkt Zufluchtsorte – nicht gemähte Flächen – für Insekten vorhanden sind (Abb. 1, 2). Je nach Standort und Wiesentyp variieren zudem Schnittanzahl und Mahdzeitpunkt. Im Regelfall wird nur zweimal im Jahr gemäht: einmal im Früh- und einmal im Spätsommer oder Frühjahr.



Bereits eine Mahd pro Jahr tötet 10–50 % aller Insekten auf der Fläche. Ab einer dreifachen Mahd verschwinden auch die letzten Schmetterlinge.

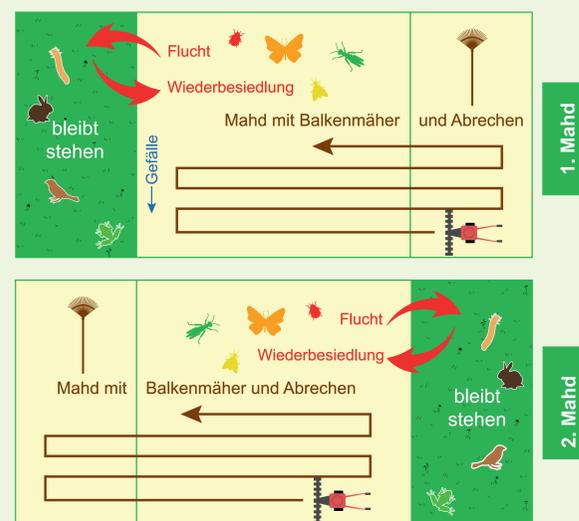


**Nährstoffarm = artenreich**

Zum Nährstoffentzug wird das Mahdgut entfernt. Es verbleibt zunächst 3-7 Tage auf der Fläche, damit Samen ausfallen und Tiere daraus abwandern können. Erst dann wird es zusammengereicht und abtransportiert.



Die Schnitthöhe sollte bei 8–10 cm liegen, um am Boden lebende Tiere und die Rosetten der Pflanzen bei der Mahd zu schützen.

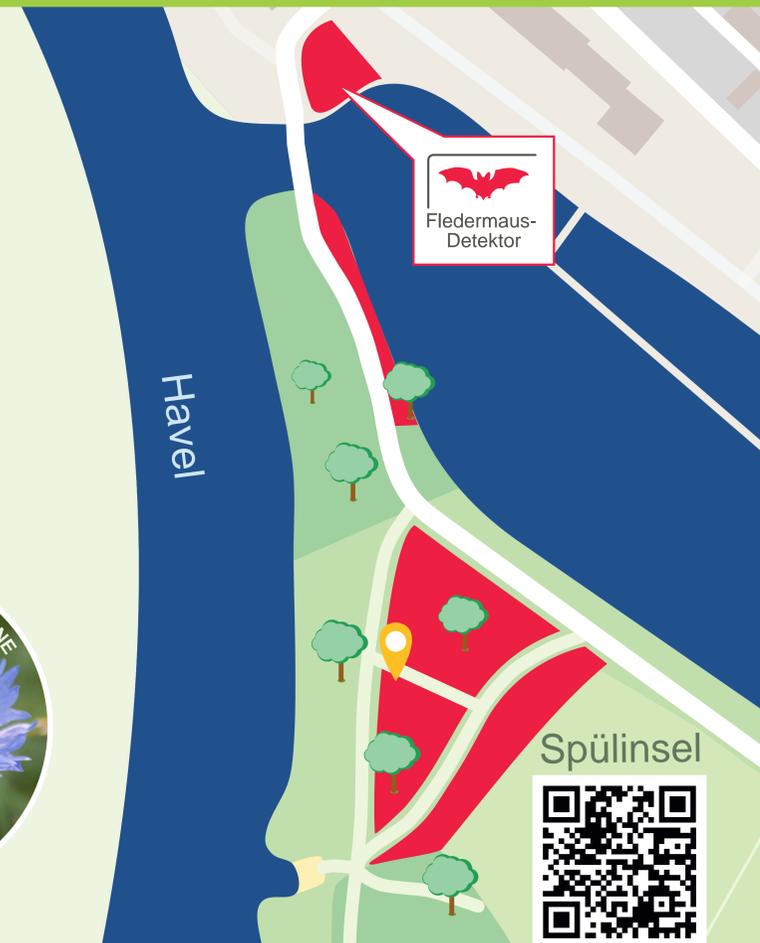


Auf der FlederSchmausWiese wurden 48 Kräuter & 5 Gräser eingesät: Darunter Schönheiten wie Witwenblume, Kuckucks-Lichtnelke und Kornblume



### SCHON GEWUSST, DASS...

- ... die beste Mahdzeit die Mittagszeit ist? Nachtaktive Raupen ziehen sich bei Hitze und Sonnenschein tief in die Vegetation zurück. Ausgewachsene Tiere sind tagsüber aktiver und können leichter wegfliegen, -springen oder -krabbeln!
- ... für den Erhalt der Pflanzen- und Blütenvielfalt eine Mahd zur besten Blütezeit erforderlich ist? Es klingt zwar paradox aber es drängt Gräser zurück und fördert ein langanhaltendes Blütenangebot.
- ... ca. 30 % der heimischen Wildbienenarten Pollenspezialisten sind? Sie sind auf eine oder wenige Pflanzenfamilien, -gattungen oder gar eine einzige Pflanzenart spezialisiert. Ist der passende Pollenlieferant nicht vorhanden oder ausgestorben, verschwindet auch die darauf spezialisierte Biene.
- Etwas Geduld bitte: Im Herbst 2021 wurde hier eine artenreiche Blühwiese angesät. Die optimale Entwicklung benötigt einige Jahre und ist auch witterungsabhängig!



Das Zukunftsprojekt „FlederSchmausWiese: Nachfalterwiese mit Fledermaus-Horchstation“ der Hansestadt Havelberg wurde im Rahmen des bundesweiten Wettbewerbs „Naturstadt – Kommunen schaffen Vielfalt“ in enger Zusammenarbeit mit dem Biosphärenreservat Mittelbe umgesetzt. Der Wettbewerb wurde vom Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt e. V.“ durchgeführt und im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesumweltministeriums gefördert.

Gefördert durch:  

 Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz  
 aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

leben.natur.vielfalt  
 das Bundesprogramm

Bundesamt für Naturschutz

KOMMUNEN für biologische Vielfalt

NATURSTADT  
 Kommunen schaffen Vielfalt

UNESCO  
 Biosphärenreservat

Biosphärenreservat Mittelbe



HANSESTADT HAVELBERG

